

und abstehende, wie aufgeklebte, leicht abwischbare Hutschuppen. Der Hutrand ist gewimpert. Die Konsistenz der Fruchtkörper ist weicher als bei *P. squamosus*, im Herbar geradezu zerbrechlich. Die Sporen sind länger als bei *P. squamosus*, $11-17 \times 4,5-6/\mu$. — *P. forquignonii* wächst an Laubholz (Birke, Weiß- und Rotbuche, Eiche, Linde) und wurde bisher in Frankreich, im europäischen Teil der Sowjetunion, im Kaukasus und im transkaspischen Gebiet festgestellt; in Mitteleuropa ist er offenbar übersehen worden. Ich fand ihn in Mecklenburg an 2 Stellen: Abtshäger Wald nahe der Bahnstation Wittenhagen, Krs. Stralsund, mehrfach an abgefallenen Eichenästchen, 7. IX. 1957, und bei Lietzow, Insel Rügen, an einem toten Ast einer lebenden Eiche (*Quercus robur*), 18. VII. 1962.

Dr. HANNS KREISEL,* Greifswald, Saarlandstraße 100

Zum Vorkommen von *Mitrula paludosa* Fr.

WOLFGANG FISCHER

Vom Sumpf-Haubenpilz (*Mitrula paludosa* Fr., = *M. phalloides* (BULL.) SACC. = *Leotia uliginosa* GREV., *Geoglossaceae*, *Helotiales*), einem lebhaft gefärbten, sehr auffälligen Pilz nasser Standorte, finden sich in der Literatur nur wenige Hinweise auf Vorkommen im Flachland der DDR:

1. Insel Usedom bei Swinemünde 1925 (DAHNIKE 1962).
2. Dömitz 1858, 1877 (DAHNIKE 1962).
3. Berlin: Grunewald, in einem Erlenbruch an der Rienmeisterbrücke auf faulenden Blättern 1888 (HENNING 1894).
Grunewald, Pechsee, auf faulenden Blättern im Schwingrasen ca. 30 Fruchtkörper, 13. 6. 1957 (SUKOPP 1960).
4. Luckau: Langengrassau in Sümpfen. Bei Luckau 1879 (HENNING).
5. Spremberg 1877 (HENNING 1894).

- Von mir wurde die Art mehrfach 1960—62 in den Mooren des Luckauer Becken zwischen Weissack — Bergen—Wanninchen und bei Drehna beobachtet und zwar an folgenden Stellen:

1. Weissack, am Weg nach Bergen am SO-Ufer des Rutzteiches im Jagden 97, reichlich im Hochmoor-Schwingrasen, Juni 1960.
2. Nördlich Bergen auf der Waldwiese des Jagens 127 im sogenannten Gagelmoor, zwischen Torfmoosen des ehemaligen Torfstiches, Juni 1960.
3. Bergener Moor, im Ostteil am Teich, hier in Torfmoosrasen eines Torfstiches und in einem flachen Entwässerungsgraben, Juni 1961, Juli 1962.
4. Drehna am Sandteich, SO-Ufer nahe am Weg nach Tugam, Juni 1961.
5. Hochmoor zwischen Wanninchen und Stiebsdorf bei der sogenannten Salzlecke, Abteilung 135 e im Torfmoos-Schwingrasen, 8. 5. 1962.

Sie tritt zu mehreren oder in kleinen Gruppen in unbetretbaren Schwingrasen, die von den Torfmoosen *Sphagnum cuspidatum* und *S. recurvum* gebildet werden,

*) Aus dem Botanischen Institut der Universität Greifswald, Abt. Taxonomie und Vegetationskunde.

auf und fallen mit ihren leuchtend dottergelben, birn- oder keulenförmigen, weißgestielten Fruchtkörpern, die einen starken Kontrast zu den glänzend grünen Moosrasen ihrer Umgebung bilden, sofort ins Auge. Das Nährsubstrat bilden faulende Blätter, vielleicht auch Moose. In einem Falle — am Drehnaer Sand-Teich — wächst der Pilz auf Kiefernnadeln, die in einer überschwemmten Senke im Hochmoor-Wald angehäuft liegen. In einem Torfstich des Hochmoores zwischen Wanninchen und Stiebsdorf ragten die Fruchtkörper des Pilzes teilweise nur mit der Spitze aus dem Wasser heraus. In ihrer Gesellschaft befindet sich hier der Kleine Wasserschlauch (*Utricularia minor*). Im Bergener Moor wächst er außer in dem Schwingrasen eines Torfstiches auch in einem flachen Entwässerungsgraben auf Schlammuntergrund, der vom Knöterichblättrigen Laichkraut (*Potamogeton oblongus*), einer seltenen atlantischen Art, dicht bestanden ist. MAAS (1959) beobachtete *Mitruula paludosa* in den Niederlanden (z. B. Paasberg bei Arnheim) in Quellflurvegetation und wertet sie pflanzensoziologisch als lokale Kennart des *Philoneto fontanae-Montietum* BÜKER et TÜXEN 41, einer kollinen bis montanen Quellflur unbeschatteter, kalkarmer und schwach saurer Quellen.

Auch MICHAEL-HENNIG (1960) nennt Quellsümpfe und Waldgräben als Wachstumsgebiete, nennt aber keine Fundorte.

Nach dem vorliegenden Material siedelt dieser interessante farbenprächtige Pilz auf faulendem Laubwerk in sehr nassem, kalkarmem und saurem Milieu sowohl an Standorten mit fließendem wie stehendem Wasser, in Quellfluren und Gräben und in Schwingrasen und Schlenken nährstoffarmer Moore.

Literatur:

DAHNIKE, W.: 9. Beitrag zur Kenntnis der mecklenburgischen Pilze: *Ascomycetes*. Manuskript 1962.

HENNINGS, P.: Die *Helvellaceen* der Umgebung Berlins. Verhandl. botan. Ver. Prov. Brandenburg. 36, 74 (1894).

MICHAEL-HENNIG: Handbuch für Pilzfreunde. 2. Bd. Jena 1960.

MAAS, F. M.: Bronnen, bronbeken en bronbossen van Nederland, in het bijzonder die van de Veluwezoom. Een plantensociologische en oecologische Studie. Wageningen 1959.

SUKOPP, H.: Vergleichende Untersuchungen der Vegetation Berliner Moore unter besonderer Berücksichtigung der anthropogenen Veränderungen Teil II. Bot. Jb. 79, 160 (1960).

W. FISCHER, Institut für Landesforschung und Naturschutz,
Potsdam-Babelsberg, Wichgrafstr. 6

Die II. Landes-Mykologentagung in Sopron (Volksrepublik Ungarn)

MILA HERRMANN und Dr. HANNS KREISEL

Die erst kürzlich gegründete Vereinigung der Mykologen Ungarns veranstaltete in der Zeit vom 24.—27. 8. 1962 ihre II. Tagung. Als Tagungsort war das schöne alte Städtchen Sopron (Ödenburg) an der österreichischen Grenze gewählt worden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Wolfgang

Artikel/Article: [Zum Vorkommen von *Mitrula paludosa* Fr. 14-15](#)